

mit dem Ziel: Festigung der bolschewistischen Diktatur in Sowjetrußland, „indem sie als Stützpunkt benutzt wird zum Sturz des Imperialismus in allen Ländern“, „Es beginnt die Epoche der Weltrevolution!“

Es kann heute, wie der ganze Verlauf des europäischen Ostfeldzuges beweist, kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die dritte Etappe der Festigung der bolschewistischen Diktatur im Juni 1941 kurz vor dem Abschluß stand und Stalin nur darauf gewartet hat, daß sich Europa infolge innerer Kriege gegenseitig schwächte, nachdem die ursprüngliche Hoffnung auf die „imperialistische Methoden“ der bolschewistischen Weltmachtpolitik, d. h. die innere Zersetzung in den einzelnen Ländern, dank der genialen Politik Hitlers und Mussolinis gänzlich gescheitert war.

Stalin hat also bereits die Konsequenz gezogen und die Reihenfolge vertauscht: Zuerst die Sowjetarmee und dann erst die Blutherschaf, historisch bestätigt im Jahre 1939 durch das Verfahren in Polen, Litauen, Bessarabien, Estland und den Versuch im finnischen Winterkrieg. Ueber eine Begründung des weiteren Vormarsches, „bis an die Küsten Westeuropas“ wagt Stalin nicht verlegen gewesen, denn „jeder Krieg, den die Sowjetunion führt, ist ein Verteidigungskrieg, unabhängig davon, wer ihn zuerst beginnt“, heißt es vorsorglich im Lehrbuch von L. S. Dogtjarow „Die politische Arbeit in der Roten Armee“, Moskau 1930 (S. 15).

Wir sind die Zeitgenossen dieses weltgeschichtlichen Ringens, das auch den Sieg über die militärische Mächtepolitik der bolschewistischen Weltmachtpolitik bringen muß. Für diesen Sieg kämpfen und arbeiten die Männer und Frauen des neuen Europa.

Die neue finnische Regierung

11. Helsinki, 5. März. Die durch innenpolitische Ereignisse etwas verzögerte Umbildung der finnischen Regierung wurde in der Nacht zum Freitag endlich abgeschlossen. Rußland erhält somit einen neuen Innen- wie einen neuen Außenminister. In allen anderen wichtigen Ministerien sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Der russische neue finnische Regierung mit dem neuen Ministerpräsidenten Prof. Emil Suominen ist durch die von Präsident Mäki bei seiner zweiten Amtseinführung Anfang der Woche abgegebene Erklärung bereits eindeutig festgelegt, er bestrebt Konzentration aller nationalen Kräfte bis zur Erreichung des Kriegsziels Finnlands: Sicherung seiner künftigen Grenzen.

Das finnische Nachrichtenbüro meldet, daß der Amtsantritt der neuen Regierung am Freitagmorgen in Gegenwart der bisherigen Regierung erfolgte. Zwischen Staatspräsident Mäki, dem bisherigen Ministerpräsidenten Rangvald und dem neuen Ministerpräsidenten Suominen wurden kurze Ansprachen ausgetauscht. Am Sonntag tritt die Regierung zu ihrer ersten Arbeitssitzung zusammen, auf der Ministerpräsident Suominen das Regierungsprogramm vorlegen wird.

Portugals Lösung vom Auslandskapital

12. Lissabon, 5. März. Die portugiesische Nationalversammlung verabschiedete das Gesetz über die Nationalisierung der mit ausländischem Kapital arbeitenden Unternehmen und Gesellschaften. Damit hat Portugal einen neuen und entscheidenden Schritt getan, um seine innere finanzielle Unabhängigkeit vom Ausland zu sichern. Bekanntlich sind die bislang ein großer Teil lebenswichtiger Unternehmungen Portugals mit fremdem, vorwiegend britischem Kapital, darunter die Verkehrswirtschaften, die Elektrizitätswirtschaft und schließlich andere Betriebe. Das neue Gesetz sieht eine Übernahme des ausländischen Kapitals durch den portugiesischen Staat vor.

Reden von Arnold Heiler

DAS URTEIL

25. Fortsetzung

„Nein“, rief sie aus, „wie wirst du das?“
 „Er muß ja noch hier sein auf unserer schönen Insel“, höhnte Andreas; „oder meinst du, er hat es so eilig gehabt, daß er noch in diesen Minuten aufbrechen, weil er sich nicht daddie, was kommen könnte?“

„Er drängte sie, ihm den Namen zu sagen. Als sie gelang, sie habe ihn vergessen, sie wisse nur noch, daß er mit Anfang, brach bei ihm eine rasende Wettersturm durch. „Ein Feindling, ein Dummelmann! Sogar hat er sich nirgendwo angeblendet. Seine Spur will er vermissen!“ Dieses sagte, bläuliche Schweiß, ihr frug es schon einmal zu lassen.

„Er hätte zum Verzeihen. Es gab ein leidenschaftliches Sandmengen. Erna mußte ihre ganze Kraft und Klugheit in ihr werfen, ihn von seinem Verlobten abzuhalten.

Aber als er sie kurz darauf zur Kammer geführt hatte, ihm gegen seine Liebesbriefe ein Gedächtnis zu holen, da war er mit einem Satz doch wieder am Verzeihen.

„Der letzte das Vers aus, und es gab eine fangende Geere in ihrer Brust, wie sie ihn durch den Kopf geist, mit kleinen, stählernen Augen, frontal atmend, die Lippen von den Zähnen getrennt.

„Was willst du denn, Andreas?“
 „Er soll mich nicht fahren! Ein paar Anfälle ist er mir schuldig!“ Baden schüttelte durch seine Brust.

„Andreas!“ riefte sie, kein Sandgefels am Fremden.

„Endlich läßt er den Körper auf.“
 „Weg ist er.“ Und sein ich unangenehm Stunden auf der Stufenbank aufräumen müßte, ich hol ihm nur schnell!“

Mit einem gelblichen Ausdruck verkrümmte er. Sie trat zu ihm, legte ihre Hand

Paniklatastrophe im Londoner U-Bahn-Schacht
 Ganze Familien zu Tode gequetscht — Bölliges Verfehlen der Ordnungsorgane

13. Bern, 5. März. In London hat sich bei den Luftangriffen in der Nacht zum Donnerstag, wie das englische Sicherheitsministerium erst nachträglich einstellend, ein furchtbarer Panikunfall in einem als U-Bahnhofsraum dienenden U-Bahn-Schacht ereignet, wobei 178 Personen getötet und viele weitere verletzt wurden.

Die Londoner Sicherheitsbehörden erklären, daß der Schuttstrom, in dem sich die Katastrophe ereignete, zu dem am besten ausgearbeiteten der englischen Hauptstadt gehöre. Wertvollste Baustoffe sind aber nicht gelang, um welchen Untergangsbahnhof es sich handelt. Es wird amtlich behauptet, daß der Schuttstrom eigentlich 5000 Personen fassen könne, aber nur von 2000 angefüllt gewesen sei, als das Unglück eintrat. Selbst die offizielle Schätzung läßt Verlegen der Ordnungsorgane erkennen. Während nämlich eine wahre Lawine von Menschenleibern die Treppe herunter auf den Bahnhofs des unterirdischen Bahnhofs stürzte, drängten Hunderte von Menschen von außen nach, ohne sich um die bereits am Boden liegenden zu kümmern. Unter den Todesopfern befinden sich nicht weniger als 17 Kinder. Alle Verstorbenen sind auf unrettbar dem furchtbaren Schicksal von Menschen befallen, wurden zertreten oder erstickt. Ganze Familien wurden zu Tode gequetscht.

Schwedische Berichte aus London sprechen von einer der schlimmsten Schuttstromtragdramen des Bombentages. Sie verraten übrigens, daß sich das Unglück in einem Londoner U-Bahn-Vestri abgepielt hat, also

in einem jener U-Bahnviertel, die trotz gründlicher Aufräumarbeiten infolge der Kriegserfahrungen noch immer vielfach viel menschliches Leben in Not und Leiden verweilen aufweisen. Hier haben offenbar die Sicherheitsvorkehrungen völlig versagt, was durch den amtlichen Bericht in Abrede gestellt werden soll, der wohlweislich verheimlicht, daß sich dieser Vorgang in London abspielte. Die Londoner Zeitungen haben hervor, daß bei dem zweiten Alarm der gleichen Nacht wiederum tausende von Menschen über das U-Bahnviertel zum U-Bahn mühten. Die schlimmsten Spuren der Panik waren inzwischen beseitigt und die Toten und Verletzten weggeschafft.

Der Londoner Vertreter des „Stockholms Tidningen“ laut in einem abschließenden Bericht über die Defensivmaßnahmen, daß es eine enorme Masse von Leuten und Kindern herbeigekommen und den Nachhimmel mit roten und weißen Flammen erfüllt in einem unaussprechlichen Schreckensbilde. Die Zahl der Verstorbenen ist von den eigenen Statistiken geteilt worden.

Von den englischen unterirdischen Kreisen wird die Defensivmaßnahmen, die „Swenska Dagbladet“-Berichter meldet, nur sehr untergeordnet der deutschen Angriffsfront im Luftkrieg gewahrt. Deutschland bezieht nach wie vor eine sehr große Zahl von Bomben und Bombenabwürfen, außerdem werden Angriffe auf England und London durchzuführen können. Aufsteigend würden größere Streitkräfte in Reserve gehalten.

Neuer Geländegewinn an der Donezfront
 Erster sowjetischer Umfassungsvorgang am Kuban-Brückenkopf zerfallen

14. Aus dem Führerhauptquartier, 5. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der erste Versuch, der nach unteren den ersten die Nordflanke des Kuban-Brückenkopfes zu umfassen versuchte, wurde in den letzten Tagen versagt und im Zusammenhang mit der Luftschlacht weiter in die Segnen verlegt. Mehrere ununterbrochene und erhebliche Deute am Wasser und Gestalt stellen in unsere Hand. Der Feind hatte hohe Verluste.

An der Donezfront wurden zahlreiche Offiziere zurückgelassen, darunter die Stadt Wladiwostok. Das Unternehmen wurde gescheitert und mehrere versprengte Gruppen des Feindes zum Kampf gezwungen und vernichtet. Die furchtbare Einzelfeldzüge, die am 2. März im Bereich des Kuban-Brückenkopfes stattfanden, sind noch nicht abgeschlossen. Die Kampfhandlungen sind noch im Gange und werden sich in den nächsten Tagen weiterentwickeln.

Im Frontabschnitt zwischen Ostflank und Mittelabschnitt wurden die feindlichen Kräfte und Angriffe in die Wehrkräfte zusammen. Die feindlichen Kräfte sind durch die Luftschlacht weiter in die Segnen verlegt. Mehrere ununterbrochene und erhebliche Deute am Wasser und Gestalt stellen in unsere Hand. Der Feind hatte hohe Verluste.

Einige britische Fluggesellschaften sind in der vergangenen Nacht durch den Angriff auf die Luftschlacht und unteren Einträge im Süden der Ostflanke. Die feindlichen Fluggesellschaften sind durch die Luftschlacht weiter in die Segnen verlegt. Mehrere ununterbrochene und erhebliche Deute am Wasser und Gestalt stellen in unsere Hand. Der Feind hatte hohe Verluste.

Aus dem italienischen Wehrmachtbericht, 5. März. Die italienische Wehrmacht hat in der vergangenen Nacht durch den Angriff auf die Luftschlacht und unteren Einträge im Süden der Ostflanke. Die feindlichen Fluggesellschaften sind durch die Luftschlacht weiter in die Segnen verlegt. Mehrere ununterbrochene und erhebliche Deute am Wasser und Gestalt stellen in unsere Hand. Der Feind hatte hohe Verluste.

Freimaurer-Witzereien in der Türkei, 12. Ankara, 5. März. In der letzten Zeit waren Versuche der englischen und nordamerikanischen Diplomaten, sich mit den Freimaurern der Türkei in Verbindung zu setzen, um die Freimaurerorganisation der Freimaurer zu reorganisieren. Die Freimaurerorganisation der Freimaurer ist durch die Luftschlacht weiter in die Segnen verlegt. Mehrere ununterbrochene und erhebliche Deute am Wasser und Gestalt stellen in unsere Hand. Der Feind hatte hohe Verluste.

Die Grundlage



Die Atlantik-Ürkunde soll die Grundlage für die Zukunft Europas werden!

Geheimnisse und Verleumdungen um Gandhi

15. Stockholm, 5. März. Gandhi war am Tage nach seiner abgeschlossenen Vortragsreise in London, Paris, Brüssel und Amsterdam von Anfang an verfolgt, und wie die „Times“ aus New-Delhi berichtet, geradezu verurteilt über das Verhalten und machen es zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Man findet es unerklärlich, daß Gandhi am 21. Februar dem Tode nahe gekommen sei und nach zwei Tagen plötzlich wieder lebendig sei. Die Untersuchung zum Tode Gandhis ist ein Verbrechen, das die Welt erschauern lässt. Die Verleumdungen sind ein Verbrechen, das die Welt erschauern lässt. Die Verleumdungen sind ein Verbrechen, das die Welt erschauern lässt.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hr. Stummbachhändler Max Bausche, Mitglied des Reichstages in der Wehrmacht der Reichsanstalt ff. Adolf Hitler.

Edelknäuelträger Major Hans Sahn, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, lebte von einem Brandstiftung nicht zurück.

Wie im Gespräch, so wurde auch für Leistungen mit Wirkung vom 1. März eine weitgehende Anhebung des herrschenden Preises an den Reichstag verlegt. Ein Antrag an die Reichstageskassen, der von ihnen fortgesetzt, fortan keine Kurve zu vermeiden, sehr, daß sie aus Bulgarien auf die totale Kriegführung eingeleitet hat.

Der ständige Ausschuss der Reichstageskassen hat die Reichstageskassen über den Abschluß der diplomatischen Beziehungen zu Frankreich gebilligt.

Gewerkschaftler: Bernhard Bruns — Hauptgeschäftsführer Dr. Karl-Friedrich Lauer — Druck und Verlag: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale), Verlagsnummer: Tel. 709, Preisliste 24 — Bestellpreis monatlich 2,30 RM (einschließlich Postlohn).

und zu probieren er es mit dieser abgelebten Methode. Da er nicht einsehen mag, die Briefe hat er selbst geschrieben, aber er hat sie geschrieben lassen.“

„Ach, wenn es so wäre, Andreas“, sagte sie, und sie lächelte in diesem Augenblick, daß er der Wahrheit nachgeben sollte, auf das Leben eigenhändiger Volk ist den beiderseitigen Einflüssen zu verzichten.

Der ständige Ausschuss der Reichstageskassen hat die Reichstageskassen über den Abschluß der diplomatischen Beziehungen zu Frankreich gebilligt.

„Was willst du tun — heute noch?“
 „Ich geh zum Doktor Siemens. Der weiß Bescheid in solchen Dingen. Wir gehen sofort hin!“

Erinnern sie auf der Straße. Der die Geschichte ließ von Strenge über, kurz vor dem Ende. Ganz ohne Andreass aus. „Die Schelle nicht nicht nicht Siemens. Ich habe mein Schlangchen, das hört er gehen.“
 „Sie wollte ihm ins Gesicht schlagen. Er drückte sie nicht zurück.“
 „Als er wieder drücken war, sagte sie: „Aber wenn er doch schon schläft.“
 „Er zog sie an der Hand hinter sich her. Er sah sie sehr ruhig an. Sie begraben niemand.“
 „Was ein letztes Mal raunte Erna ihrem Mann zu, er möge doch sich morgen waschen. Doch er schritt um das Haus herum, und er sah im ersten Stock.“
 „Es war das Stuhlerzimmer des Meisters. Auch ohne dieses Licht hätte der Steinleier weiter angepöbel. So aber wurde es ihm leichter.“
 „Du meinst alle auf?“ fragte Erna. „Die Frau hatte Kindstiefen.“
 „Das ist lange her. Jetzt aber haben wir das Fieber, und er allein kann es vertreiben.“
 Fortsetzung folgt

AMTLICHE ANZEIGEN

Silbwaren: 1. Vom 6. bis 15. 1943 können an die Kinder und Jugendlichen bis zu 18 Jahren auf den Abschalt...

Kath. Gottesdienst: Prospektkloster, Meisenstraße 17, 9 u. 10 u. 11 u. 17 Uhr...

FRIEBERUF

Dr. med. Kober, Wettnier Str. 27. Vom 1. April 1943 an...

STELLENGEBOTE

Kräftiger Junge (Radfahrer) ges. Thiele, Streiberstraße 33. Kochhebling, 1. April od. spät...

Aufwartung für Büroarbeiten: Aufwartung für Büroarbeiten, 24 Stunden...

Tagelöhner, Kinderlieb, Alter 25-30, gegen guter. Kinder...

Aufwartung für Büroarbeiten: Aufwartung für Büroarbeiten, 24 Stunden...

Perfekte Stenotypistin, gewandt i. Publikumsverkehr: Perfekte Stenotypistin, gewandt i. Publikumsverkehr...

Herrenrad zu kaufen gesucht: Herrenrad zu kaufen gesucht, Anzeigeb. Nr. 21 u. 22...

Kinderwagen, nur guterh. dringl. gesucht: Kinderwagen, nur guterh. dringl. gesucht...

Handarbeitsmaschine: Handarbeitsmaschine, 24 Stunden...

VERANSTALTUNGEN

Stadtheater, Heute, Sonntag, 19. 22 Uhr: Stadtheater, Heute, Sonntag, 19. 22 Uhr...

Wochenplan des Stadttheater: Wochenplan des Stadttheater, Di, 9. März...

Kulturverein des Hans-Schamm: Kulturverein des Hans-Schamm, Sonntag, 7. März...

ERKRÄNKUNGS- UND WIRTSCHAFTSAMT

Erkrankungs- und Wirtschaftsamt

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Sonntag, 7. März, Estomihi: Kollekte: Für das Mutterhaus d. deutschen Landjugendverbandes...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 9. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 10. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 11. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 12. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 13. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 14. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 15. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 16. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 17. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 18. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 19. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 20. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 21. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 22. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 23. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 24. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 25. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 26. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 27. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 28. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 29. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 30. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 31. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 32. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 33. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 34. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 35. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 36. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 37. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 38. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 39. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 40. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 41. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 42. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 43. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 44. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 45. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 46. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 47. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 48. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 49. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 50. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 51. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 52. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 53. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 54. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 55. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 56. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 57. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 58. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 59. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 60. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 61. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 62. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 63. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 64. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 65. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 66. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 67. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 68. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 69. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 70. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 71. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 72. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 73. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 74. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 75. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 76. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 77. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 78. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 79. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 80. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 81. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 82. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 83. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 84. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 85. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 86. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 87. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 88. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 89. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 90. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 91. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 92. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 93. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 94. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 95. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 96. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 97. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 98. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 99. Konf. Schellbach...

U. L. Frauen (Marktkirche): U. L. Frauen (Marktkirche) 100. Konf. Schellbach...





MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 Pf. 14. JAHRG. NR. 65

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 6. MÄRZ 1943

Die Karte des Tages



Hangö — das „Gibraltar des Nordens“

In einem besonderen Artikel bestätigt die „Daily Mail“ Stalin, daß er ein Anrecht auf Hangö, auf das „Gibraltar des Nordens“ hätte, das die Finnen im Moskauer Diktatfrieden vom Frühjahr 1940 an die Sowjets abtreten mußten, das aber am 2. Dezember 1941 von den Finnen zurückgewonnen wurde. Aber auch Roosevelt erhebt Forderungen auf Hangö und andere Stützpunkte in der Ostsee. Eine us-amerikanische Zeitung bezeichnete Kiel und Hangö sogar schon als „Perlen in der Kette der britischen Flotten- und Luftwaffenstützpunkte... Wo die Finische mit der Botsnischen Bucht zusammenstoßt, erstreckt sich in südwestlicher Richtung die finnische National-Hangö. Es ist ein beherrschender Platz von erheblichem strategischem Wert. Eine maritime Großmacht, die Hangö als Stützpunkt benutzt, würde den gesamten Ostsee-Raum kontrollieren, die hier aufsteigenden, sind in kurzer Frist über Stockholm und Riga, von Helsinki ganz zu schweigen. Königsberg, Danzig, Goleborg liegen in der zweiten Gefahrenzone. U-Boote, die von hier starten, können die Handelsflotten der Ostsee terrorisieren. Weder Deutschland noch Skandinavien werden sich je mit einer fremden Macht auf Hangö abfinden, erst recht würde Finnland zum hilflosen Opfer, wenn Hangö in den Besitz eines dritten Staates geriete.

Der 200. Gichtlaubträger

dnb. Berlin, 5. März. Der Führer verlieh dem H-Standartenführer Fritz Witt, Weingarten, in einer H-Panzer-Verordnung als 200. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Gichtlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

U-Boot-Bomber töten 70 holländische Kinder

dt. Den Haag, 5. März. Bei dem Tages-Luftangriff nordamerikanischer Bomber gegen das holländische Küstengebiet am Donnerstag wurden 70 Kinder und ein Erwachsener getötet. Die Bomben trafen auf der Halbinsel Boornrecht westlich von Rotterdam ab. Vier Sprengbomben trafen zwei Schulen und zwei Wohnhäuser und töteten sie in Schutt und Trümmer. Die in den beiden Schulen befindlichen Schulkinder sind fast anstandslos ums Leben gekommen.

Bauerbedarf wünscht Stufas für Tuis

hw. Stettin, 5. März. Die Wirksamkeit der deutschen Stufas in Tuisen, deren Erfolge im Wehrmachtbericht erneut hervorgehoben wurden, ist im englischen Oberhaus als ziemlich bemerkenswerten Ausnahmefall gefeiert worden. Lord Beaverbrook in seiner Eigenschaft als früherer Flugzeugproduktionsminister unternahm einen Vorstoß gegen die Regierung, deren er nach seiner Ansicht befehlungsabweisende Verhältnisse beim Bau derartiger Bomber, deren erfolgreiche Tätigkeiten auch auf einer großen Zahl von Kriegsschiffen erprobt worden sei, zuerst in Tuisen.

Im Zusammenhang mit den neuesten Kampferoberungen in Tuisen wird in London erneut darauf gewarnt, die Schlichtkeit der Wehrmachtstrategie zu unterstützen. Es handelt sich um die Ersetzung von guter Luftwaffenunterstützung. Die Vorzüge der Wehrtruppen hätten das alliierte Oberkommando zur Neuanpassung gewisser Verbände und zur Neuorganisation weiterer Materialkräfte genötigt. General Montgomery habe auf Grund dieser Erfahrungen nicht die Absicht, unzulässige Risiken einzugehen. Er wolle sich lieber Zeit nehmen und im Rahmen der möglichen Verträge für die 8. Armee verwenden, zumal sie für wichtigere Aufgaben in Zukunft aufgestellt werden soll — wieder eine ferner verheißene Drohung gegen General Montgomery, die sie bis auf weiteres häufig in englischen Beträgungen einschließen.

London unter dem Druck der U-Boote

Zanerverluste führen zu weiteren Einschränkungen in den USA

Dr. v. L. Rom, 5. März. Die neuesten Schiffverluste an italienischen U-Booten, die in der Londoner Admiralität über die Verluste der britischen Kriegsmarine dar, wie sich ihm die Verluste der U-Boote nicht besser einschätzen können. Die neue britische U-Boot-Sondermeldung trifft auf einem Zeitpunkt ein, in dem die Welt unter dem enormen Eindruck der Einbußen der britischen Kriegsmarine steht. Sie wird damit gleichzeitig kundtun, daß nämlich eine von London gegebene Berichtsbilanz von 415 Kriegsschiffen teilweise nicht etwa als ein Maßstab zu verstehen ist, sondern die Verluste von U-Booten, die unter dem Druck der U-Boot-Kriegsführung fortlaufend umlaufend werden.

Dabei werden in Statistiken die Folgen des U-Boot-Krieges im allgemeinen weniger nach den Leben und Anlagen aus dem plötzlichen Lager als vielmehr nach den täglich gleichsam am laufenden Band eintreffenden kleinen Totatenmeldungen gewertet, die mit Benjandervermutungen in den USA durch Zanerverluste, Materialschwierigkeiten im Rahmen Osten infolge anstehender Zusammenstoß um, militärisch ein umfassendes Bild der Lage geben. Zu diesem ungenügenden Bild muß man auch die Gefahren jetzt über Buenos Aires in Rom eintreffende Informationen addieren, wonach die nordamerikanischen Det-

russe von Washington angewiesen wurden, den Verkehr der Petroleum-Einfuhr aus Mexiko Oelfeldern nach den USA härter als zu intensiveren, da der weitaus billigere und bequemere Transport mit Tankern infolge der U-Boot-Gefahr nicht möglich ist.

Einen ganz besonderen Aspekt nehmen in diesem Zusammenhang die in London eingehenden Berichte der britischen Kriegsmarine an. Wenn es sich auch trotz der Höhe der Zahlen nach italienischem Urteil nur um Zeitgeschändnisse handeln kann, so enthalten die doch Zahlen, deren Wichtigkeit für die Weltöffentlichkeit groß ist. Wenn vielleicht die U-Boote hinsichtlich der Verluste der feindlichen Versorgungsflotte durch die Schmelzleistung des Schiffsbauers auf den USA-Beständen in Gestalt der sogenannten Übersee-Schiffe reduziert werden soll, so ist dies Manöver bei den Kriegsschiffverlusten unmöglich. In den USA lagen die Dampfer für Seetour, Kreuzer und Schlachtschiffe vor dem Krieg, für die Zeit von zwei bis vier Jahren. Sehr armüßlich wird sich dies infolge der Schwierigkeiten nicht gestalten. Gilt dies für den Kriegsschiffbau, so ist es erst recht für die Reparaturen, die jahrelanger Auszubildung bedürfen, um den komplizierten Apparat eines Kriegsschiffes voll in Wirkung treten zu lassen. Deshalb ist man überzeugt, daß es England bei weitem nicht gelang, die Ausfälle zu ersetzen.

Größenwahnsinnige Weltpläne Roosevelts

Amerikanisierung aller Völker — Internationale Massenerziehung der Jugend

wa. Washington, 5. März. Die Andeutungen der amerikanischen Presse über die Weltberühmtheits Roosevelt werden immer offener. Man vermag nicht in den Vereinigten Staaten nicht mehr, daß es die Absicht des Präsidenten ist, alle Völker in die USA ein-

zuführen für die zukünftige geistige Amerikanisierung der Welt macht, wie sie dem Kreis um Roosevelt vorliegt. Dorothy Thompson schreibt darin u. a., daß der Krieg mit einer allgemeinen Völkerverbrennung verbunden werde, bei der alle existierenden Völker der Welt unterworfen werden. Sie propagiert die Weltuniversal-amerikanisierung der Völker für alle Nationen, Völker und Religionen.

Es folgen, in verlangt Dorothy weiter, einige tausend intelligenter Genies und auf einer völlig neuen Basis erziehen werden. Es ist so nicht, wie möglich sein, das heißt den Gedanken der Vereinigten Nationen auszurufen. Durch die des nationalen Glaubens in der intellektuellen Schichten der einzelnen Nationen Dorothy Thompson dann politische demokratische Weltveränderungen, die nichts anderes sein sollen, als die Unterordnung sämtlicher Länder unter der Herrschaft der jüdischen Demokratie. Die Dorothy Thompsons und Professor Woods stetigem und energiegelandem Bestreben zu den politischen Welt-Roosevelt-Imperialismus dar-

Bedarf selbst

des Landes im Kriegseinlaß
enlandes und Nordischenberufung
PS, wodurch etwa 20 v. S. des
Bedarfs an elektrischer Energie
den Ländern, die die Produktion
den noch nicht ausgenutzt, da die
kommenden Gebiete erst 1939 über
garn zurückgeführt sind. Der Er-
zeugungsanlagen stehen jedoch übermä-
rende des Krieges gebräuchlich kaum übermä-
rende Hindernisse entgegen.
Die Bewirtschaftung der flüssigen Treib-
stoffe hat in Ungarn schon sehr früh ein-
geleitet. Seit dem Beginn der europäischen Desorien-
tierung im Jahre 1931 dürfen in Ungarn
nur mit Alkohol verestete Benzine als
Treibstoff verwendet werden. Damals waren
Bedarfspunkte der Bevölkerungsmasse
gegeben. Die Maßnahmen mit sich als eine
bedeutende Einsparnis an hochwertigen Treib-
stoffen aus. So war die ungarische Notöl-
produktion im Jahre 1939 in der Lage, den
Bedarf des Landes an flüssigen Treibstoffen
selbst zu decken. Nur ein Schmelzöl herstellt ein
gewisser Mangel. Inzwischen dürfte sich die
Inbesunde der ungarischen Erdölfelder noch
erhöhen haben. Schließlich können in diesem
Zusammenhang auch noch die ungarischen
Erdgasquellen als beträchtliche Energieerzeuger
angesehen werden.

Sowjetischer Imperialismus

Von Dr. Oskar Lisowsky

Der Gedanke, einen starken Gegner durch Entzweiung im eigenen Lager zu schwächen oder seine Widerstandskraft durch Revolution krieglähmen, um ihn dann mit militärischen Mitteln um so leichter endgültig zu überwinden, ist so alt wie die Geschichte selbst. In neuerer Zeit ist England der klassische Vertreter und Hauptnutznießer dieser Methode geworden, um die Kontinentalmächte durch Ideologien und Parteien zu schwächen, die sich bewußt oder unbewußt in den Dienst des englischen Vorrangstrebens und seiner verhängnisvollen Gleichgewichtspolitik in Europa stellten, wobei es in der Natur der Sache lag, daß diese Politik gegenüber selbstbewußten europäischen Nationen um so erfolgreicher war, je schwächer sie schandhaft wurde, indem sie sich hinter dem „Liberalismus“ tarnte.

Vom Liberalismus zum Kommunismus ist nur ein kleiner Schritt, dem Machdachi-Marx in

Man muß sich mit seinem ganzen Gewicht, so schwer oder leicht es sein mag, in die Waage der Zeit werfen.
Geinrich v. Arnim

seiner materialistischen Geschichtsauffassung dann schließlich getan hat. Es blieb ihm und seinen befehlenden Schülern, den heutigen Machthabern im Krenn, dabei vorbehalten, die schweigsame Praxis der englischen Politik gegen den Kontinent in neuem Anputz der Welt in nackter zynischer Offenheit als obersten Grundsatz bolschewistischer Weltmachtspolitik zu präsentieren.

Lassen wir den bolschewistischen Diktator selber sprechen. Der „Leninismus ist“ nicht etwa nur „die vollendet meiste Anwendung des Marxismus auf die russische Wirklichkeit“ (d. h. gemäß Churchill: „Nach dem Krieg S. 71 ff. 28 Bischöfe, 1219 Geistliche, 4000 Professoren und Lehrer, 9000 Doktoren, 12.950 Grundbesitzer, 54.000 Offiziere, 70.000 Polizisten, 193.200 Arbeiter, 260.000 Soldaten, 355.250 intellektuelle und Gewerbetreibende, sowie 250.000 Bauern ermordet, ungerneht natürlich die ungeheure Einbuße der russischen Bevölkerung an Menschenleben, die infolge von Hungersnot (sog. „großer Hunger“), dem „Großen Krieg“ (Stalin) der Leninismus nur eine rein nationale und un-nationale, rein russische und un-russische „Ercheinung“). „Wir wissen jedoch, daß er eine internationale Erscheinung ist“, die zu folgenden praktischen Schlüssen führt: „Verschärfung der inneren Krise in den anderen Ländern, insbesondere durch Anhäufung von Zündstoffen in den Metropolen“, „Verschärfung der Krise in den Kolonien und drittens „Unabwendbarkeit der Krise und die Unabwendbarkeit der Koalition zwischen der Revolution in Europa und der kolonialen Revolution“ (S. 31 ff.).

Mit bemerkenswert scharfem Blick für die Schwächen der Weltwirtschaft unter dem Zeichen von Versailles und die schmale Basis der europäischen Staatengemeinschaft nach dem Versailler Diktat heißt es weiter: „Heute muß man mit dem Vorhandensein objektiver Bedingungen für die Revolution im ganzen System der Weltwirtschaft als einem einheitlichen Ganzen sprechen, wobei der Umstand, daß diesem einige industriell nicht genügend entwickelte Länder angehören, kein unüberwindliches Hindernis für die Revolution bildet, da das System als Ganzes bereits für die Revolution reif geworden ist“ (S. 33). „Früher war es gebräuchlich, von der Revolution in diesem oder jenem hochentwickelten Lande zu sprechen. Heute muß man von der Weltrevolution sprechen, der die allgemeine Front der revolutionären Bewegung aller Länder entsprechen muß. Früher betrachtete man die Revolution ausschließlich als das Resultat der inneren Entwicklung des betreffenden Landes. Heute ist dieser Standpunkt überholt“ (S. 34).

Man muß zwar von der „Möglichkeit eines Sieges in einem einzelnen Lande“ ausgehen, insbesondere wegen „der Entwicklung der katastrophalen Gegensätze innerhalb des Imperialismus, die unabweislich zum Kriege führen“. Deshalb „ist die Entwicklung und Unterstützung der Revolution in den anderen Ländern eine wesentliche Aufgabe der siegreichen Revolution“ — d. h. durch die Sowjetunion. „Deshalb dürfte diese nicht als eine sich selbst genügende Größe betrachtet werden, sondern als Mittel zur Beschleunigung (!) des Sieges in den anderen Ländern“ (S. 41). „Die Sowjetmacht allein ist in der Lage, die Armee... zu einem Organ der Bolschewisierung auch in fremden Ländern zu machen“ (S. 55).

Wie dieses eindeutig festgelegte Ziel der bolschewistischen Weltmachtspolitik zu verwirklichen ist, hat Stalin bereits damals, als Programm des Nachfolgers von Lenin, in einer Reihe von „Leit-sätzen für die Strategie und Taktik“ des Bolschewismus entwickelt. Danach begann im Oktober 1917 mit der bolschewistischen Revolution in Rußland die dritte Etappe der Weltrevolution

